

Das großzellige Lymphom der Katze

Was ist das „großzellige Lymphom“ der Katze?

Das „großzellige Lymphom“ zählt zu den bösartigen Tumoren der Katze und geht von lymphatischen Zellen, den Lymphozyten, aus. Lymphome im Allgemeinen zählen zu den häufigsten Tumorerkrankungen der Katze.

Etwa ein Drittel aller Neoplasien sind hämatopoetischen Ursprungs. Das heißt, sie gehen aus Blut- bzw. Knochenmarkszellen und den lymphatischen Geweben hervor. Davon machen bösartige Lymphome wiederum zwischen 50 und 90 % aus.

Welche Katzen haben eine Veranlagung?

Es besteht eine Rasseprädisposition für Siam- und Somaliakatten, sowie orientalische Rassen.

Infektiöse Krankheiten wie das Feline Leukämie Virus (*FeLV*) oder Feline Immundefizienz Virus (*FIV*) können die Inzidenz von Lymphomen erhöhen. Weitere Risikofaktoren bei der Entwicklung eines malignen Lymphoms sind Umweltfaktoren (z.B. *Passivrauchen*), Immunsuppression und chronische Entzündungen des Magen-Darm-Trakts.

Bei FeLV-positiven Tieren entwickelt sich das maligne Lymphom schon in jungen Jahren (zwischen 4 und 6 Jahre). Im direkten Vergleich dazu erkranken FeLV-negative Katzen häufig erst im höheren Alter an Lymphomen (durchschnittlich mit 11 Jahren).

Die Klassifikation und Stadieneinteilung bösartiger Lymphome basiert meist auf anatomischen Systemen.

Man unterscheidet folgende Lymphom-Formen:

- gastrointestinales Lymphom
- mediastinales Lymphom
- nodales Lymphom
- extranodales Lymphom

Das großzellige Lymphom kommt vor allem im Magen-Darm-Trakt mit einer Häufigkeit von 20-50% vor. Die Katzen sind im Durchschnitt 10 Jahre alt.

Woran erkenne ich, dass mein Tier erkrankt ist?

Die Symptome der Katze hängen von der Lokalisation und dem Ausmaß des Tumors ab und sind oft unspezifisch, bei einem großzelligen Lymphom jedoch schnell fortschreitend. Befinden sich Lymphome im Darm kann Gewichtsverlust, Durchfall, Inappetenz, Erbrechen und sogar Blut im Kot auftreten. Der Verlauf bei einem großzelligen Lymphom ist oft akuter und schwerwiegender. Die Veränderungen am Magen-Darm-Trakt sind häufig auch beim Abtasten des Bauchraums fühlbar.

Wie wird die Diagnose gestellt?

Für die Diagnose sind mehrere Untersuchungsverfahren notwendig:

- **Blutuntersuchung** inkl.
 - Differenzialblutbild
 - Serologie
 - FeLV- und FIV-Status

Parallel zu Blutuntersuchung müssen bildgebende Verfahren eingeleitet werden. Vor allem im Ultraschall werden die Veränderungen des Darms sichtbar. Zusätzlich ist eine zytologische bzw. histopathologische Gewebeuntersuchung notwendig (*Lymphknoten- oder Organbiopsie bzw. Exzision eines ganzen Lymphknotens*).

Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?

Aufgrund der unterschiedlichen klinischen Manifestation sind lokalisationspezifische Behandlungen durchzuführen.

Das maligne Lymphom ist eine systemische Erkrankung. Aus diesem Grund ist die Tumorerkrankung chemotherapeutisch zu behandeln. Die Chemotherapie verläuft nach dem COP- oder CHOP-Protokoll und besteht aus mehreren Medikamenten, was bei ca. 60-70% der Katzen zwar anspricht, die für eine gute Prognose nötige Komplettremission ist aber deutlich niedriger.

Wenn das Lymphom tatsächlich auf eine einzelne anatomische Struktur beschränkt ist, ist eine lokale Therapie (Bestrahlung, Chirurgie) möglich. Bei mediastinalen oder spinalen Lymphomen kann durch eine Strahlentherapie eine rasche Tumorreduktion erreicht werden, worauf anschließend eine Behandlung mit Chemotherapeutika begonnen wird.

Prognose

Lymphome bei Katzen sind leider noch nicht heilbar. Eine Behandlung kann das Leben der Katze aber verlängern und ihr Wohlbefinden verbessern. Das bestmögliche Ergebnis ist eine Remission, was bedeutet, dass die Krebsanzeichen vorübergehend verschwinden.

Die Prognose bei einem großzelligen Lymphom ist vorsichtig bis ungünstig. Ohne Therapie liegt die Überlebenszeit bei Katzen mit großzelligem Lymphom meist nur bei wenigen Tagen oder Wochen. Die durchschnittliche Überlebenszeit bei allen behandelten Katzen liegt bei vier bis sechs Monaten. Bei Katzen, die eine Komplettremission erreichen liegt die Überlebenszeit bei 10-22 Monaten.

Die höchsten Remissionsraten und längsten Überlebenszeiten haben mediastinale, nasale und periphere nodale Lymphome mit 6-13 Monaten bei Behandlung.